

Ehrenamtlich in der Bewährungshilfe

Das Berufsbild des Bewährungshelfer widerspricht vielen Klischees: Hier kann sogar ehrenamtlich geholfen werden.

Von Anna-Lena Bayer, MZ



Mit einer Strafaussetzung zur Bewährung will man den verurteilten Personen die Chance einräumen, einer Vollstreckung der Strafe oder der Reststrafe zu entgehen. Foto: dpa

REGENSBURG. Sie werden aktiv, sobald der Gerichtsbeschluss im Büro eingetroffen ist: Die Bewährungshelfer. Obwohl sie eng mit den Landgerichten zusammenarbeiten und eine wichtige Funktion innehaben, ist ihr Beruf vielen fremd – denn mit dem vermittelten Bild aus TV-Serien hat die Arbeit meist nur wenig zutun. (...)

Facettenreiche Arbeit

„Die Arbeit ist sehr vielfältig. (...) Im Schnitt kommt ein Bewährungshelfer auf circa 78 Fälle, die er parallel betreut. Eine solch hohe Anzahl lässt erahnen, dass es zeitlich schwierig ist, jeden mit seinen Anliegen gerecht zu werden. (...) Bereits seit 2009 gibt es nun schon die Möglichkeit, ehrenamtlich mit anzupacken. Jeder Bürger, der ein sauberes Führungszeugnis aufweist, über 25 Jahre und motiviert ist, kommt dafür infrage. (...) Bereiche, in denen Ehrenamtliche (...) in der Regel eingesetzt werden, sind beispielsweise bei der Wohnraumbeschaffung, bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder zur Unterstützung verschiedenster Alltagsprobleme. (...)

Den vollständigen Artikel finden Sie unter: <http://www.mittelbayerische.de/region/regensburg-stadt/ehrenamtlich-in-der-bewaehrungshilfe-21178-art1171309.html>